

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

Bayern ist das beliebteste Urlaubsland der Deutschen – auch, was das Radfahren angeht. **Denn nirgendwo sonst in der Republik ist das Radwegenetz besser ausgebaut: Mehr als 120 Fern-**



radrouten erstrecken sich zwischen Aschaffenburg und Garmisch, Günzburg und Zwiesel – insgesamt sind es über 9.000 Kilometer.

Doch das reicht uns FREIEN WÄHLER im Landtag nicht. Weshalb wir mit unserem Koalitionspartner ein **neues Radgesetz auf den Weg gebracht** haben, welche Fördermaßnahmen es vorsieht und für **welche weitere gute Nachricht wir dankbar sind**, lesen Sie auf den folgenden Seiten – viel Vergnügen!



Die Abgeordneten (v.l.) **Manfred Eibl**, **Florian Streibl** (FREIE WÄHLER), **Thomas Kreuzer** und **Martin Wagle** (CSU) am Montag bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des neuen Radgesetzes.

Rückblick

NEUES AUS UNTERFRANKEN

Der Regierungsbezirk Unterfranken erhält mehr als 92 Mio. € aus der Kommunalen Hochbauförderung

KARLSTADT/MÜNCHEN. „Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger in ganz Bayern – dies ist mir ein Herzensanliegen und eine dauerhafte Herausforderung“, so Staatssekretärin Anna Stolz nach Bekanntgabe der **bewilligten kommunalen Hochbauförderungen in Unterfranken**. Sie ergänzt: „Gleich ob in den großen Zentren oder im ländlichen Raum, die kommunale Infrastruktur muss in ganz Unterfranken gewährleistet und unterstützt werden. Daher freue ich mich umso mehr, dass der Regierungsbezirk Unterfranken mit mehr als **92 Mio. € (genau: 92.023.000 €)** unterstützt wird“.

„Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Menschen in ganz Bayern, gleich ob Stadt oder Land“

Der Freistaat unterstützt seine Kommunen auch in diesem Jahr wieder in Rekordhöhe bei wichtigen Investitionen – insbesondere für Baumaßnahmen im Bereich öffentlicher Schulen und Kindertageseinrichtungen. Für die Förderungen des kommunalen Hochbaus stehen in diesem Jahr insgesamt rund eine Milliarde Euro zur Verfügung. Der Freistaat steht auch in diesen Krisenzeiten fest und zuverlässig an der Seite seiner Kommunen – über 20 Milliarden Euro, d.h. mehr als jeder vierte Euro des gesamten Haushalts, geht an die Kommunen. Gemeinsam investieren wir kraftvoll in die Zukunft unseres Landes!“, so Staatssekretärin Anna Stolz nach der Bekanntgabe der für dieses Jahr vorgesehenen staatlichen Zuweisungen für kommunale

Hochbaumaßnahmen. Sie ergänzt: *„Der Freistaat betont seine kommunal-freundliche Haltung. Wir lassen unsere Gemeinden, die die tragenden Säulen unserer Gesellschaft sind, bei ihren Aufgaben nicht im Stich“.*

Sie schließt mit den Worten: *„Die bayerischen Kommunen haben seit Jahren die mit Abstand höchste Investitionsquote im Ländervergleich und glänzen durch eine niedrige Verschuldung. Darauf sind wir mehr als stolz!“*

Eine Liste aller Projekte in Unterfranken finden Sie hier

Staatssekretärin Anna Stolz: „Freistaat investiert weiter kräftig in die Ortskerne – Rund 26 Millionen Euro für 49 Städte und Gemeinden in Unterfranken“

KARLSTADT/WÜRZBURG. *„Städtebauliche Anpassungsprozesse sind für die bayerischen Städte und Gemeinden Alltag und zugleich eine beträchtliche Herausforderung. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung verändern sich immerzu“*, so Staatssekretärin Anna Stolz nach der Bekanntgabe der Fördersummen aus den Städtebauförderungsprogrammen *„Lebendige Zentren“*, *„Sozialer Zusammenhalt“* und *„Wachstum und nachhaltige Erneuerung“*. *„Ob Kaufhaus-schließungen oder auch die Anpassung der Innenstädte an den Klimawandel. Die Förderungen versetzen die Städte und Gemeinden in die Lage, die Ortskerne und Innenstädte weiter zu revitalisieren und für die zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.“*

„Qualität der Innenstädte und Ortskerne muss erhalten bleiben“

„Mit Blick auf die herausfordernden Zeiten, müssen die vorhandenen Qualitäten der Innenstädte und Ortskerne erhalten bleiben, um Leerstände zu vermeiden“, so Stolz weiter.

Rund 26 Millionen Euro für 49 Städte und Gemeinden in Unterfranken

In gesamten Freistaat erhalten dieses Jahr 429 bayerische Städte und Gemeinden aus der Bund-Länder-Städtebauförderung Mittel in Höhe von mehr als 195 Millionen Euro. Davon fließen 25,6 Millionen Euro nach Unterfranken. Aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm Programmteil "Lebendige Zentren" erhalten die unterfränkischen Gemeinden 12.716.000 €, aus dem Programmteil "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" 8.595.000 € und aus dem Programmteil „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ 4.253.000 €. *„Wir stehen fest an der Seite unsere bayerischen Gemeinden und Städte und sind, auch in schweren Zeiten, ein verlässlicher Partner“*, so Staatssekretärin Anna Stolz. Hierbei reicht das Förderspektrum von der Fertigung städtebaulicher Entwicklungskonzepte bis hin zur Umsetzung von Baumaßnahmen zur Stärkung und Wiederbelebung der Stadt- und Ortszentren.

Bayerisches Städtebauförderungsprogramm 2023		
Geförderte Gemeinden und Maßnahmen in Unterfranken		
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm 2023 Programmteil "Lebendige Zentren"		
Gemeinde / Stadt	Gesamtmaßnahme	Finanzhilfen in EUR
Aub	Altstadt	240.000
Dettelbach	Altstadt	772.000
Eibelstadt	Ortskern	1.000.000
Gerbrunn	Ortszentrum	300.000
Haßfurt	Altstadt	270.000
Iphofen	Altstadt	380.000
Iphofen	Ortsteil Mönchsondheim	296.000
Karlstadt	Altstadt	45.000

Mainstockheim	Ortskern	142.000
Marktbreit	Altstadt	60.000
Marktheidenfeld	Altstadt	606.000
Ochsenfurt	Altstadt	368.000
Ostheim v.d.Rhön	Altstadt	4.725.000
Rieneck	Altstadt	346.000
Schweinfurt	Alt-Oberndorf	780.000
Stadtprozelten	Altstadt	540.000
Volkach	Altstadt	1.520.000
Wiesentheid	Altort	150.000
Zellingen	Altort	36.000
Zellingen	Ortteil Retzbach	140.000
Summe Unterfranken		12.716.000

Programmteil "Wachstum und nachhaltige Erneuerung"		
Gemeinde	Gesamtmaßnahme	Finanzhilfen in EUR
Amorbach	Altstadt	184.000
Bad Neustadt a.d.Saale	Altstadt	1.010.000
Gochsheim	Ortskern	520.000
Goldbach	OM/ Gewerbebrache Rheinmetall	400.000
Kitzingen	Kernstadtbereich	288.000
Maßbach	Altort Maßbach	432.000
Mellrichstadt	Altstadt/ Hainbergkaserne	104.000
Miltenberg	Altstadt	48.000

Münnerstadt	Altstadt	45.000
Nüdlingen	Altort	60.000
Oberelsbach	Altort	40.000
Obernburg a.Main	Altstadt / nördliche Stadt	222.000
Reichenberg	Ortskern	4.020.000
Schöllkrippen	Kernort	72.000
Schonungen	Altort	240.000
Schonungen	Altort Mainberg	80.000
Stadtlauringen	Altort	560.000
Strahlungen	NES-Allianz	96.000
Sulzbach a.Main	Sanierungsgebiet	48.000
Wipfeld	Altort	96.000
Zeitlofs	Ortskern	30.000
Summe Unterfranken		8.595.000

Programmteil „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten		
Gemeinde	Gesamtmaßnahme	Finanzhilfen in EUR
Aschaffenburg	Damm-Mitte / Bahnhofsviertel	768.000
Bad Kissingen	Altstadt und Nordost	272.000
Dittelbrunn	Ortskern	108.000
Dittelbrunn	Ortsteil Hambach	72.000
Elsenfeld	Altort	456.000
Estenfeld	Altort	222.000

Gerolzhofen	Altstadt	306.000
Hammelburg	Altstadt	183.000
Mömbris	Ortskern	320.000
Niederwerrn	Ortskern	618.000
Oberschwarzach	Ortskern	240.000
Röthlein	Ortskerne Röthlein / Heidenfeld / Hirschfeld	688.000
Summe Unterfranken		4.253.000

Staatssekretärin Anna Stolz informiert über die Städtebauförderung 2023 in Unterfranken

Karlstadt/MÜNCHEN. „Die Stadt- und Ortskerne sind die Aushängeschilder unserer Kommunen und stehen in Zeiten des fortschreitenden Strukturwandels vor besonderen Herausforderungen. Sie sind mir deshalb ein besonderes Herzensanliegen“, so Staatssekretärin Anna Stolz nach Bekanntgabe der **bewilligten Mittel im Rahmen der Städtebauförderung für Unterfranken.**

Sie ergänzt: „Heuer werden 23 Städte, Märkte und Gemeinden aus Unterfranken mit **rund 12 Millionen Euro** aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm dabei unterstützt, ihre Stadt- und Ortskerne zu stärken, Leerstände zu beseitigen und neuen Nutzungen zuzuführen.“

So wird dieses Jahr beispielsweise die **Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld** bei der energetischen Sanierung ihres historischen Rathauses ebenso unterstützt wie die **Gemeinde Laufach** bei der Sanierung des ältesten Anwesens im Ort zum "Vereinten Haus" als neuem gesellschaftlichen Mittelpunkt. Im Rahmen der Bayerischen Initiative "Leerstand nutzen - Lebensraum schaffen" erhalten die **Stadt Iphofen** beim "Umbau Alte Schule" im Ortsteil Helmitzheim, die **Stadt Hofheim i. Ufr.** bei der "Sanierung des

ehemaligen Sozialhauses" im Ortsteil Lendershausen und die **Gemeinde Stockheim** bei der Sanierung des "Alten Pfarrhauses" eine Förderung. In den leerstehenden Gebäuden soll Wohnraum für anerkannte Asylbewerber und für Menschen, die vor dem russischen Krieg in der Ukraine geflohen sind geschaffen werden.

Der Freistaat Bayern unterstützt in diesem Jahr mit rund 93 Millionen Euro aus dem Landesprogramm der Städtebauförderung und bleibt damit ein verlässlicher Partner der bayerischen Städte, Märkte und Gemeinden. 81 Prozent der Mittel fließen in den ländlichen Raum. Eine Übersicht über die Programmkommunen und weitere Informationen zur Städtebauförderung sind im Internet verfügbar unter <http://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/index.php>

Eine Gesamtliste aller geförderten Projekte finden Sie hier.

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Prüfungsstart an der FOSBOS – für rund 29.000 Schülerinnen und Schüler beginnen die Prüfungen zum Fachabitur und Abitur an Beruflichen Oberschulen

Kultusminister Michael Piazolo und Kultusstaatssekretärin Anna Stolz drücken die Daumen.

MÜNCHEN. Für rund 29.000 bayerische Schülerinnen und Schüler beginnen am 17. Mai die schriftlichen Fachabitur- und Abiturprüfungen an den Fachoberschulen (FOS) und Berufsoberschulen (BOS). Kultusminister Michael Piazolo drückt den Prüflingen die Daumen: „Sie stehen jetzt vor den letzten Prüfungen Ihrer Schullaufbahn. Da ist natürlich die Aufregung groß, aber Sie haben gemeinsam mit Ihren Lehrkräften die Zeit intensiv genutzt und sind optimal vorbereitet. Ich bin sicher, dass Sie auch in der Prüfungssituation cool bleiben und den Durchblick behalten können! Ich drücke Ihnen

jedenfalls ganz fest die Daumen. Die Mühe lohnt sich. Mit dem Abitur oder dem Fachabitur halten Sie ein erstklassiges Startticket für Ihre weitere Zukunft in den Händen!“ Piazzolo dankt auch besonders den Lehrkräften und Schulleitungen, die in den vergangenen beiden Jahren ihre Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Fachabitur und Abitur unterstützt und begleitet haben.

Auch Staatssekretärin Anna Stolz wünscht den Prüflingen alles Gute: *„Sie biegen gerade auf die Zielgerade ein. Ich bin überzeugt, Sie belohnen sich selbst mit guten Prüfungsergebnissen für Ihren Fleiß. Für die anstehenden Prüfungen wünsche ich Ihnen viel Kraft, Erfolg und ein bisschen Glück gehört natürlich auch dazu. Alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg!“*

Hier ein Überblick über die Termine Prüfungstermine:

Deutsch: 17. Mai 2023 – Profilfach: 19. Mai 2023 – Mathematik: 22. Mai 2023 – Englisch 23. Mai 2023.

Die mündliche Gruppenprüfung im Fach Englisch wurde im Zeitraum vom 24. April bis 12. Mai 2023 durchgeführt.

Die Ergänzungsprüfung in der zweiten Fremdsprache zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife findet am 24. Mai 2023 statt.

Rund 22.000 junge Menschen in Bayern streben in diesem Jahr die Fachhochschulreife an. Auf das Ziel der fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife bereiten sich 2023 rund 7.000 bayerische Schülerinnen und Schüler vor. Bei erfolgreichem Abschluss der Prüfungen erhalten die Absolventinnen und Absolventen am 7. Juli 2023 ihr Zeugnis der Fachhochschulreife bzw. der Hochschulreife.

Berufliche Oberschulen eröffnen gleichwertigen Weg zum Abitur

Die Beruflichen Oberschulen in Bayern, die die Fach- (FOS) und Berufsoberschulen (BOS) umfassen, ermöglichen neben den Gymnasien einen zweiten, gleichwertigen Weg zu einem Studium an den Hochschulen und Universitäten. Die Fachoberschule baut auf einem mittleren Schulabschluss

auf, die Berufsoberschule zusätzlich auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. mehrjähriger Berufserfahrung. Beide Schularten verleihen nach der Jahrgangsstufe 12 die Fachhochschulreife. An der Fachoberschule und der Berufsoberschule können die Schülerinnen und Schüler nach erfolgreichem Abschluss der Jahrgangsstufe 13 zusätzlich die Fachgebundene oder die Allgemeine Hochschulreife erlangen.

Modellversuch BiG 2.0: Wenn große Erwartungen erfüllt werden

Dreijähriger Schulversuch der Stiftung Bildungspakt Bayern erfolgreich abgeschlossen – Anna Stolz, Kultusstaatssekretärin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildungspakt Bayern: „Modellschulen haben regionale Netzwerke geschaffen, von denen alle Generationen profitieren“

MÜNCHEN. BiG 2.0 – Schon der Name des Modellversuchs, den die Stiftung Bildungspakt Bayern (SBB) im Herbst 2020 startete, ließ Großes erahnen.

Knapp drei Jahre später wird bei der Abschlussveranstaltung des Projekts, das mit ganzem Namen eigentlich „Bildung digital im Generationenverbund 2.0“ heißt, deutlich: Die hohen Erwartungen wurden erfüllt. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, die zugleich Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildungspakt Bayern ist, betonte heute in München: *„Allen acht teilnehmenden Grund- und Mittelschulen ist es mit der Unterstützung zahlreicher externer Partner gelungen,*



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei der Abschlussveranstaltung des Projekts Bildung digital im Generationenverbund 2.0 (Quelle: Matthias Balk/Stiftung Bildungspakt Bayern)

vor Ort neue regionale Netzwerke zu schaffen, von denen nun alle Genera-

tionen profitieren. Sie alle haben deutlich gemacht, dass Jung und Alt unendlich viel voneinander lernen können, wenn, und das ist ganz wichtig: Schule sich nach außen öffnet. Das klappt sehr gut im persönlichen, unmittelbaren Kontakt, aber eben auch im virtuellen Raum. So wurden im Modellversuch anhand digitaler Medien neue Formen der Begegnung und Vernetzung getestet und weiterentwickelt – 2.0 eben."



(Quelle: Matthias Balk/Stiftung Bildungspakt Bayern)

Anna Stolz selbst war es, die auf die Idee zum Modellversuch aus ihrer Heimatstadt Arnstein aufmerksam machte, um sie auf ganz Bayern zu übertragen. Die Idee des Arnsteiner Projekts: Schulen, Kommune, Vereine, Betriebe und viele weitere Partner schaffen

gemeinsam ein Bildungsangebot für alle Generationen um voneinander, miteinander und übereinander zu lernen. „Dabei“, so die Staatssekretärin weiter, „ist es unerheblich, wer von wem lernt: Schülerinnen und Schüler zeigen sich beispielsweise als Experten im Umgang mit digitalen Medien und Ältere teilen ihr Wissen in Sachen Berufsorientierung. Bei BiG sehen die jungen Menschen, dass ihre Stimme gehört wird und dass ihr Einsatz sich lohnt. Deshalb freut es mich sehr, dass beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Leipheim die Wiedereröffnung des örtlichen Skateparks erwirken konnten oder an der Grund- und Mittelschule Weiherhammer die Installation eines Trinkbrunnens für alle realisiert wurde. Doch ganz gleich wie klein oder groß die eigenen Wünsche sein mögen: Jede und jeder, der sich bei BiG 2.0 einbringt, nimmt etwas mit.“

Projekte, die unter die Haut gehen und Schule machen sollen

Wie vielfältig diese Projekte und Ideen sein können, zeigten einige der Modellschulen heute in München. So präsentierte die Erich Kästner Grund- und

Mittelschule Höhenkirchen-Siegertsbrunn ihr Sportprojekt „Pimp den Trimm-Dich-Pfad“ mit anschließendem Test der virtual reality-Brille und die Grund- und Mittelschule Garmisch-Partenkirchen am Gröben rief in einem Gemeinschaftsprojekt mit der GaPa Tourismus eine Stempelralley durch Garmisch-Partenkirchen ins Leben.

Besonders unter die Haut ging zweifelsfrei das Projekt der Schülerinnen und Schüler der St. Martin Grund- und Mittelschule Mallersdorf-Pfaffenberg, die die Erinnerungen an die Verbrechen des Nationalsozialismus an der jüdischen Gemeinde in ihrem Ort wachhielten, indem sie gemeinsam mit Zeitzeugen einen interaktiven Rundgang am Mahnmal für die Todesmärsche während der letzten Kriegswochen entwickelt haben.

Dies sind nur drei Beispiele unter vielen weiteren. Eines ist allen gemeinsam: Alle Modellschulen haben die Voraussetzungen und Bedingungen für eine bestmögliche Einbeziehung externer Akteure bei der Umsetzung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags geschaffen und dabei exemplarische Konzepte entwickelt, die nun überall im Freistaat angewandt werden können. Der erste Schritt ist also getan, Nachahmer sind willkommen.

BiG 2.0 ist ein Projekt der Stiftung Bildungspakt Bayern. In der Stiftung entwickeln öffentliche Hand und Wirtschaft gemeinsam Ideen für die Schule von morgen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung maßgeblich dazu beigetragen, das bayerische Bildungssystem weiterzuentwickeln. Aktuelle Projekte beschäftigen sich beispielsweise mit der Digitalisierung im Bildungswesen, mit einer zeitgemäßen Führungskultur an Schulen sowie mit Wertebildung und Demokratieerziehung.

Die Modellschulen:

Erich Kästner Grund- und Mittelschule **Höhenkirchen-Siegertsbrunn**

Grund- und Mittelschule **Garmisch-Partenkirchen am Gröben**

Grund- und Mittelschule **Leipheim**

St. Martin Grundschule und Mittelschule **Mallersdorf-Pfaffenberg**

Grund- und Mittelschule **Thalmässing**

Grund- und Mittelschule **Weidenberg**

Grund- und Mittelschule **Weierhammer**

Grund- und Mittelschule **Windischeschenbach**



(Quelle: Matthias Balk/Stiftung Bildungspakt Bayern)

Zukunft im Blick: Stiftung Bildungspakt Bayern entwickelt gemeinsam mit Partnern aus allen Bereichen der Gesellschaft neue Impulse und Ideen für den Bildungsstandort Bayern

MÜNCHEN. „Bildung gemeinsam besser machen“ – unter diesem Motto erprobt die Stiftung Bildungspakt Bayern (SBB) seit über 20 Jahren gemeinsam mit nun bereits über 145 Partnern aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft die Praxistauglichkeit innovativer Ansätze im Schulalltag. Das Ziel: Gemeinsam auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen

reagieren und junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich vorbereiten. Im Laufe der letzten 2 Jahrzehnte kamen so bereits über 200 Projekte mit verschiedenen Modellschulen zusammen, deren Ergebnisse anschließend häufig Eingang in den bayerischen Schulalltag gefunden haben.

Um an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen und Ideen für neue Schulversuche zu sammeln, veranstaltete die Stiftung am heutigen Mittwoch den Workshop „Zukunft im Blick – Gemeinsam innovative Wege gestalten“. Mit dabei war auch Kultusstaatssekretärin und Stiftungsvorsitzende Anna Stolz, die betonte: *„Bildung braucht Menschen, die über den Tellerrand blicken, die weiterdenken und wissen, welche Herausforderungen die Zukunft bereithält. Dabei wollen wir Bewährtes weiterentwickeln und Neues wagen. Genau wie die Wirtschaft braucht Bildung Vordenker und Teamplayer, um unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt von morgen bestmöglich vorzubereiten. Davon profitieren wir alle, denn nur ein starker Bildungsstandort garantiert auch Wohlstand und Fortschritt für unsere bayerische Heimat.“*

Das Format, in einem Workshop in Kreativrunden in den Dialog zu treten, hat sich bewährt, denn schon bei den vergangenen Treffen dieser Art entstanden Ideen, Impulse und Anreicherungen für neue, innovative Initiativen. Prominentes Beispiel ist hier unter anderem das Projekt „Digitale Schule 2020“, bei dem ab 2017 erprobt wurde, wie digitale Medien in der gesamten Schule für Lernen und Arbeiten eingesetzt werden können. 2020 konnten dann dazu umfassende Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen für alle Schulen in Bayern vorgelegt werden.

Im Fokus des heutigen Workshops standen einmal mehr die großen Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Bildungsbereich, aber auch Innovationen an Schulen durch mehr Kooperation und Kollaboration sowie der Umgang mit der Generation Z.

Die Zukunft wird zeigen, wie viele der heute diskutierten Ideen und Ansätze in weitere Schulversuche münden und damit prägend für den Bildungsstandort Bayern sein könnten. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz dankte allen Partner schon jetzt ausdrücklich und betonte abschließend: *„Wirtschaft und Schule sind bei uns in Bayern eng miteinander verknüpft. Gemeinsam können wir die Digitalisierung im Freistaat auf ein neues Level heben und gemeinsam können wir einen wertvollen Beitrag für die Inklusion und die Integration in unserer Gesellschaft leisten. Ich schätze unsere Treffen und den Austausch sehr, denn ich bin fest davon überzeugt, dass die Impulse, die aus der Kooperation von Kultusministerium und Wirtschaft hervorgehen, dazu beitragen, dass Bayern weiter das bleibt, was es heute ist: Ein Bildungsland und ein Wirtschaftsstandort der Spitzenklasse.“*

Weitere Informationen zur Stiftung

Die Stiftung ist eine in Deutschland einzigartige Public Private Partnership. Eng verbunden mit ihr sind zentrale Themen der Schulentwicklung wie Digitalisierung im Bildungsbereich, personalisiertes Lernen, eine innovative Prüfungskultur und Nachhaltigkeit sowie die Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen. Laufende Modellversuche sowie (Zwischen)Ergebnisse der einzelnen Schulversuche können auf der Homepage der Stiftung eingesehen werden: [Stiftung Bildungspakt Bayern \(bildungspakt-bayern.de\)](https://bildungspakt-bayern.de). Zudem betreibt die Stiftung einen eigenen youtube-Kanal und informiert über aktuelle Projekte auf LinkedIn.

Simone Fleischmann erneut zur BLLV-Präsidentin gewählt

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Die 55. Landesdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands (BLLV) hat Simone Fleischmann erneut zur BLLV-Präsidentin gewählt. Kultusminister Piazolo gratuliert: „Sie setzen sich tatkräftig für die Anliegen der Lehrkräfte und der ganzen Schulfamilie ein. Der BLLV ist eine wichtige Stimme in der Bildungslandschaft.“

Ihre Wiederwahl zeigt, dass Sie gehört werden und die Anliegen Ihrer Mitglieder erfolgreich vertreten. Auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit - auch in Zukunft – für unsere Schulen und für einen starken Bildungsstandort Bayern!“

Die gebürtige Münchnerin Simone Fleischmann ist studierte Hauptschullehrerin und Schulpsychologin. Von 2007 bis 2015 war sie Schulleiterin an der Volksschule Poing. Seit 1990 ist sie Mitglied beim BLLV und wurde 2015 als erste Frau in der Geschichte des Verbands zu dessen Präsidentin gewählt. Neben ihrer Tätigkeit im BLLV übt Frau Fleischmann zahlreiche weitere Mandate aus. So ist sie stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats des Bayerischen Rundfunks und Stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion (DBB).

Die 600 Delegierten der Landesdelegiertenversammlung, die rund 67.000 BLLV-Mitglieder vertreten, wählten neben einem neuen Präsidium auch einen neuen Landesvorstand. Auch Staatssekretärin Anna Stolz gratuliert den Mitgliedern der neugewählten Gremien: *„Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Tätigkeit für Ihre Mitglieder und für die Schulen im Freistaat. Der BLLV ist ein wichtiger Seismograph für die Stimmung in den Lehrerzimmern. Und ein unverzichtbarer Akteur bei der Gestaltung der Bildungspolitik in Bayern.“*

"isi DIGITAL": Innovationspreis für neun bayerische Schulen - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz und Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw, zeichnen Preisträgerschulen aus

MÜNCHEN. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildungspakt Bayern, und Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., haben an neun bayerische Schulen den Schulinnovationspreis „isi DIGITAL“ verliehen.

Staatssekretärin Anna Stolz sagte beim heutigen Festakt in München: *„Ihre Schulen sind digitale Pioniere, die prämierten Konzepte sind echte Vorzeigeprojekte. Sie haben mit Tatkraft und Innovationsgeist gezeigt, dass digitale Medien Unterricht und Schule verbessern, wenn sie zielführend eingesetzt sind. Von Ihnen können sich andere Schulen in Bayern inspirieren lassen. Ich danke Ihnen herzlich für dieses außerordentliche Engagement und den beeindruckenden Einfallsreichtum!“*



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei der Verleihung des Schulinnovationspreises isi DIGITAL (Quelle: Matthias Balk)

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.: „Mit dem Schulinnovationspreis ‚isi DIGITAL‘ würdigt die Stiftung Bildungspakt Bayern engagierte Schulen, die mit innovativen Ideen die Po-

tenziale der Digitalisierung gewinnbringend für ihre Schulentwicklung nutzen. Digitale Kompetenz ist auf dem Arbeitsmarkt inzwischen eine Schlüsselkompetenz und digitale Inhalte sind Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Die Preisträgerschulen haben Strategien zum Lehren und Lernen im digitalen Wandel kreativ und vorbildlich umgesetzt. Sie befähigen den Nachwuchs mit durchdachten Lehr- und Lernformaten dazu, souverän, reflektiert und verantwortungsbewusst mit digitalen Medien umzugehen. ‚isi DIGITAL‘ trägt dazu bei, dass wir dieses hohe Niveau der digitalen Bildung flächendeckend verankern. Darum fördern wir den Preis gerne exklusiv.“

Die Wettbewerbsrunde im Schuljahr 2022/23 richtete sich an Realschulen, Gymnasien und Berufliche Schulen. Jeweils drei Preisträger pro Schulart können sich nun über eine Auszeichnung freuen. Der erste Platz ist mit je 5.000 Euro dotiert, der zweite mit je 2.500 Euro und der dritte mit je 1.500 Euro.

Der „isi DIGITAL“-
Schulinnovations-
preis der Stiftung
Bildungspakt

Bayern würdigt
Schulen, die digi-
tale Medien bei-
spielhaft in den
Schulalltag integ-
rieren und mit in-
novativen Kon-
zepten überzeu-



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz (links) und Bertram Brossardt, (Hauptgeschäftsführer der vbw) (rechts) mit den Siegern der Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen (Quelle: Matthias Balk)

gen, die in den Entwicklungsprozess der Schule eingebettet sind. Im Fokus stehen dabei die drei Entwicklungsfelder „Innovative Lehr- und Lernräume sowie Lernsettings“, „Resilienz“ und „Agile Schulentwicklung“. Gefördert wird der Preis von der vbw.

Die Preisträger des „isi DIGITAL“ 2023 sind:

Realschulen

1. Preis: Maria-Ward-Realschule **Schrobenhausen**
2. Preis: Staatliche Realschule **Dettelbach**
3. Preis: Adam-Kraft-Realschule **Nürnberg**

Gymnasien

1. Preis: Franz-Marc-Gymnasium **Markt Schwaben**
2. Preis: Gymnasium **Oberhaching**
3. Preis: Gymnasium **Neubiberg**

Berufliche Schulen

1. Preis: FOSBOS **Neu-Ulm**
2. Preis: BSZ Alois Senefelder **München**
3. Preis: FOSBOS **Scheyern**

NEUES AUS LANDTAG

Sonntagsfrage: BR-BayernTrend weist FREIEN WÄHLERN zwölf Prozent der Wählerstimmen aus

Wäre bereits jetzt Landtagswahl, entfielen auf die FREIEN WÄHLER im Landtag zwölf Prozent der Stimmen. Das ist Rekord und ein herausragendes Ergebnis! **Es bestätigt einmal mehr die umsichtige und vorausschauende Politik unserer Bayernkoalition.** Gerade in den dunklen Zeiten einer Ampelregierung, welche die Menschen in ganz Deutschland in Angst und Not versetzt,

ist eine **stabile Regierung in Bayern wichtiger denn je.** Eine Regierung, die berechenbar ist und den Bürgerinnen und Bürgern im Freistaat Sicherheit gibt. Wir sind dankbar für das große Vertrauen, das



uns die Menschen schenken. **Und wir stehen bereit, einen erneuten Wählerauftrag im Sinne sachorientierter, bürgernaher Politik entschlossen anzunehmen – [HIER](#).**

Regierungsfractionen legen Entwurf zu neuem Radgesetz vor

Den Radverkehr stärken und sicherer machen, das Radland Bayern noch attraktiver gestalten: Dazu bringt die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner das bayerische Radgesetz auf den Weg. **Bis 2030 sollen bayernweit insgesamt 1.500 Kilometer an neuen Radwegen entstehen, Kommunen finanziell wie auch beratend bei der Umsetzung von Radinfrastrukturprojekten gefördert sowie die Verkehrssicherheit und die Bedingungen für den Radverkehr verbessert werden.** Damit reagiert der Freistaat Bayern auf ein geändertes Mobilitätsverhalten und trägt der zunehmenden Bedeutung des Fahrrads als **klimaschonendes, gesundheitsförderndes und kostengünstiges Verkehrsmittel** Rechnung. Ziel ist es, den Anteil des Fahrrads



am Verkehrsmix zu erhöhen und Planung sowie Bau einer bayernweit vernetzten Radinfrastruktur durch strukturierte Finanzierung und Förderung zu beschleunigen.

Das Radgesetz umfasst im Wesentlichen folgende Punkte: Ausbau der Radinfrastruktur durch **insgesamt 1.500 Kilometer neue Radwege, Unterstützung der Gemeinden und Landkreise bei der Planung und Umsetzung von Radinfrastrukturprojekten durch eine Zentralstelle Radverkehr** sowie Steigerung der Verkehrssicherheit. Also: Sich in Bayern ein Rad zu besorgen, lohnt sich mehr denn je! [HIER](#) weitere Details über den Gesetzentwurf zu erfahren, auch.

Aktuelle Stunde im Landtag: Wir sind das Bollwerk gegen Berliner Ampel-Chaos

„Wohnungen statt Winnetou & Wolf: Verantwortungsvolle Politik statt Populismus!“ – so lautete die Aktuelle Stunde der SPD letzten Dienstag im Landtag. Es amüsiert schon etwas, wenn ausgerechnet die kleine Schwester der Berliner Chaos-Ampel der erfolgreichsten Landesregierung Deutschlands eine Lehrstunde in verantwortungsvoller Politik erteilen will. **Während die Bundesregierung Wohlstand vernichtet und Deindustrialisierung befördert, ist die Leistungsbilanz unserer Bayernkoalition tadellos.** Trotz Pandemie und Energiekrise haben wir unseren Koalitionsvertrag schon heute nahezu vollständig abgearbeitet. Unsere 3,5 Milliarden schwere High-Tech-Agenda sichert der Wirtschaft im Freistaat schon heute Spitzenplätze auf den Märkten der Zukunft. **Mit 5.500 neuen Lehrern, 65.000 neuen digitalen Klassenzimmern und A 13 als Einstiegsgehalt für unsere Grund- und Mittelschullehrer geben wir Vollgas bei der Bildung als zentrale Zukunftsressource unserer Heimat.** Während die Grünen über Klimaschutz reden, betreiben wir ihn aktiv und setzen mit unserem bayerischen Klimaschutzgesetz bundesweite Maßstäbe. **Und wer mit dem Fiasko um das Gebäudeenergiegesetz zuerst das eigene Haus anzündet, um anschließend lautstark nach der Feuerwehr zu rufen, betreibt Populismus in Reinkultur.** Ebenso populistisch ist es, in Bayern mit mehreren Untersuchungsausschüssen vergeblich nach Vetternwirtschaft zu suchen, während die Ampel sie in Berlin selbst eindrucksvoll betreibt. **Unsere Bayernkoalition wird über den Wahltag hinaus dafür sorgen, dass aus dem Freistaat kein Verbotsstaat wird.** FREIE WÄHLER und CSU im Landtag sind und bleiben Bayerns Bollwerk gegen Ampel-Chaos.“ [HIER!](#)



**Frühjahrsklausur am 26. Mai im Münchner Werksviertel:
Wir liefern, was wir versprechen!**

Ein Tag im Münchner Werksviertel: Am Freitag haben wir unsere letzte Frühjahrsklausur der zu Ende gehenden 18. Wahlperiode abgehalten. Resümee der vergangenen knapp fünf Jahre in Regierungsverantwortung: Viele Aufgaben konnten wir bereits erledigen – zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Bayerns. **Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, 100 Euro-Kita-Zuschuss, Wirtschaftsnothilfen während der Corona-Pandemie, verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und Angleichung der Lehrerbesoldung auf A 13 für alle – wir liefern, was wir versprechen!** Und wir sind dankbar für das überwältigende Vertrauen in unsere Politik. Sorgen bereitet uns das von der Berliner Ampelregierung verursachte Chaos in zentralen Politikfeldern: **Diese zerstrittene Bundesregierung hinterlässt uns jede Woche mehr Baustellen, als Bayern in der Kürze der Zeit abarbeiten kann – sie ist ein Totalausfall!** Beispiel ist die Migrationspolitik, in der Bundeskanzler Scholz keinerlei Antworten auf **immer drängendere Fragen unserer völlig überlasteten Kommunen** gibt. In der Umweltpolitik fehlt es ebenfalls an Signalen der Unterstützung. Trotz zunehmender Risse von Nutztieren, etwa durch Bär und Wolf vergangene Woche nahe Oberstdorf, bleiben Berlin und Brüssel stumm. Die Bayernkoalition hat hingegen gehandelt und zum **Schutz unserer Almbauern eine vereinfachte Entnahmemöglichkeit für Wölfe**



und Fischotter geschaffen. Die Fraktionsklausur befasste sich unter anderem mit der Frage, wie eine **gezielte Stärkung des ländlichen Raums zur Entlas-**

tung bayerischer Ballungsräume beitragen kann. Im Gespräch mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger debattierten die Abgeordneten über die Frage, **wie Unternehmer einer ungewissen Zukunft kreativ und**

ohne Ängste entgegentreten können. Außerdem ging es um **kulturelle Teilhabe** und um **mehr Toleranz gegenüber typischen Geräuschen und Gerüchen im ländlichen Raum** – dem heimatischen Kulturerbe. Noch mehr Infos gibt's [HIER](#).

Kurznws

Regierungserklärung: Wir halten Debatte um Abschaffung von Erbschaft- und Schenkungsteuer am Laufen

Als **FREIE WÄHLER** Landtagsfraktion setzen wir uns für eine **vollständige Abschaffung der Erbschaft- und Schenkungsteuer ein**. Denn wir vertreten die Auffassung, dass die im Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz festgelegten Freibeträge angesichts hoher Inflation und Immobilienpreise in Bayern nicht mehr angemessen sind. Deshalb sprechen wir uns in aller Deutlichkeit gegen die bisherigen Regelungen aus. Stattdessen braucht es regional differenzierte Ausgestaltungen und starken Föderalismus. **Erben sollten ihre Wohnung nicht an Großinvestoren verkaufen müssen, weil ihnen das Geld für die Steuerzahlung fehlt**. Daher unterstützen wir die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, als **ersten Schritt eine Erhöhung der Freibeträge sowie die Regionalisierung der Erbschaft- und Schenkungsteuer mittels Antrag auf abstrakte Normenkontrolle beim Bundesverfassungsgericht durchzusetzen**. Für unsere Fraktion ist das die Voraussetzung für eine vollständige Abschaffung der Erbschaft- und Schenkungsteuer.“ [HIER](#) äußern sich Fraktionschef **Florian Streibl** und der Sprecher für Wohnen, Bauen sowie Verbraucherschutz **Hans Friedl**.



FREIE WÄHLER-Fraktion will schneller Wohnheimplätze für Studierende schaffen

Der Freistaat ist ohne Zweifel ein attraktiver Hochschulstandort, der sich durch **vielfältige Spitzenleistungen in Wissenschaft und Forschung sowie ein breites Lehrangebot aller Hochschulen** auszeichnet. Deshalb kommen Studierende aus der ganzen Welt nach Bayern. In den bayerischen Metropolregionen herrscht allerdings großer Mangel an bezahlbarem Wohnraum – diesem wollen wir stärker entgegenwirken. **Deshalb wird die Staatsregierung Möglichkeiten prüfen, wie die staatliche Wohnungsbaugesellschaft BayernHeim zusätzliche Wohnheimplätze für Studierende aus dem Immobilienbestand schaffen kann.** Die jungen Menschen benötigen eine verlässliche Studienfinanzierung, hochschulnahe und bezahlbare Verpflegungsangebote, professionelle Beratungsangebote – und eben preiswerten Wohnraum. Allerdings stellt sie die Wohnungssuche vor immer größere Herausforderungen. **Deshalb fordern wir von Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger (FDP) eine eigenständige finanzielle Beteiligung des Bundes bei der Schaffung von Wohnraum für Studierende.** Mehr dazu [HIER](#).



Unsere neue Fraktionszeitung ist da – schaut gleich mal rein – [HIER!](#)

Topthemen in dieser Ausgabe

- ✓ **Wohnen** muss wieder **bezahlbar** werden!
- ✓ **Essen** wir bald nur noch **spanisches Schweinefleisch**?
- ✓ **Nahaufnahme**: Fünf Fragen an den Patienten- und Pflegebeauftragten der Bayerischen Staatsregierung **Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer**.



Unsere Social-Media-Beiträge – danke fürs Teilen!

Anpacken für Bayern – was wir uns für die Maiklausur in München vorgenommen haben!

Wie kommen Stadt und Land dem **Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse** noch näher? **Wie können Unternehmer einer ungewissen Zukunft kreativ und ohne Ängste entgegentreten?** Welchen vielfältigen Veränderungen sich Geschäftsleute angesichts Corona, Ukraine-Krieg, Energieengpässen und Klimawandel stellen müssen und mit welchen weiteren Themen wir uns bei der Frühjahrsklausur in der Landeshauptstadt befassen, seht Ihr im Wochendurchblick mit **Florian Streibl**: [HIER!](#)



#FRAG'FABIAN zur Verfassungsklage gegen die Erbschaftsteuer

Das Thema #**Erbschaftsteuer** erhitzt weiterhin die Gemüter. Viele Menschen können selbst sozialverträglich vermietete Häuser nicht halten, weil sie **im Erbfall so unfassbar viel Geld ans Finanzamt zahlen** müssen, dass ein Notverkauf unvermeidlich wird: **Bayern bringt deshalb nun eine Verfassungsklage gegen die unsoziale Neidsteuer auf den Weg.** Die genauen Hintergründe kennt unser Parlamentarischer Geschäftsführer **Dr. Fabian Mehring** und erklärt sie Euch in der neuen Folge **#FragFabian** – [HIER!](#)



Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag

Wenn ihr weiterhin auf dem neusten Stand sein möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](#)

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [Anna Stolz | Facebook](#)

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

**Wir wünschen Euch und Euren Familien ein
entspanntes Wochenende und schöne
Pfingstferien!**



Impressum

**Abgeordnetenbüro Anna Stolz
Alte Bahnhofstraße 4
97753 Karlstadt
E-Mail: buero@mdl-annastolz.de
Homepage: www.mdl-annastolz.de**